

Den Zürchern aufs Maul geschaut

Die Statistiker haben genau hingehört und erhoben, wie Zürich spricht. Dabei ist Überraschendes herausgekommen.



Es braucht keinen Statistiker, um zu erkennen: Dieses Paar auf dem Sechseläutenplatz spricht die Sprache der Liebe. Bild: Thomas Egli

Wie spricht Zürich? Diese Frage stellt Statistik Stadt Zürich in ihrer neuen Publikation, die am Donnerstag veröffentlicht wurde. Die Antwort der Statistiker: In erster Linie Schweizerdeutsch und Deutsch. Das geben vier von fünf Städtern an. Das ist naheliegend – aber eben auch oberflächlich. Die Broschüre gibt jedoch einen tieferen Einblick in die Sprache der Zürcherinnen und Zürcher. Sie beleuchtet Sprachgebrauch, Spracherwerb nach verschiedenen Kriterien. Eine Auswahl:

Hauptsprachen

78,5 Prozent nennen Schweizerdeutsch und Hochdeutsch als ihre Hauptsprache. Auf den weiteren Rängen folgen Englisch (9 Prozent), Italienisch (6,2) und Französisch (4,6). Die vierte Landessprache folgt auf Rang 19: 1160 Personen oder 0,4 Prozent geben Rätoromanisch als eine ihrer Hauptsprachen an. Englisch erscheint in der Statistik erstmals 1960 als Hauptsprache, 1970 hatte Italienisch den gleichen Stellenwert wie Englisch heute: Damals sprachen 9 Prozent der Städterinnen und Städter Italienisch als Hauptsprache.

Mehrsprachigkeit

75'400 Zürcher sind mehrsprachig. Fast jede fünfte Person gibt zwei Hauptsprachen an, jeder dreissigste sogar drei oder mehr. Hier spielt das Alter eine Rolle: 27 Prozent der bis 14-Jährigen haben mehr als eine Hauptsprache, bei den 15- bis 24-Jährigen liegt der Anteil bei knapp 30 Prozent. Danach nimmt die Mehrsprachigkeit ab; bei Menschen über 75 sind es noch 12 Prozent.

Nationalität

252'000 Zürcherinnen und Zürcher reden also Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch und 80 Prozent von ihnen sind auch Schweizer. Was auffällt: Von den knapp 29'000 Personen, die Englisch als eine ihrer Hauptsprachen angeben, haben 12'000 oder 41 Prozent einen Schweizer Pass.

Arbeitsprache

Nicola Brusa

Redaktor Zürich

@tagesanzeiger 17.11.2016

Das Ressort Zürich auf Twitter

Das Zürich-Team der Redaktion versorgt Sie hier mit Nachrichten aus Stadt und Kanton.

@tagi folgen

Die Stadt Zürich zählt mehr als 455'000 Beschäftigte. Eine Mehrheit kommuniziert bei der Arbeit (und in den Arbeitspausen) Schweizerdeutsch (81 Prozent) oder Hochdeutsch (56 Prozent). Englisch ist in der Arbeitswelt am drittmeisten vertreten: 37 Prozent brauchen die Sprache im Job. Besonders häufig ist Englisch in den Quartieren Oberstrass (57 Prozent) und Höngg (44 Prozent) Arbeitssprache: Hier haben die Universität und die ETH ihre Standorte. Im Kreis 12 dagegen brauchen lediglich 4 Prozent Englisch bei der Arbeit.

Bildung

Wer spricht am wenigsten Deutsch? Personen, die sehr schlecht oder sehr gut gebildet sind. «Bei Personen mit mittlerem Bildungsstand», schreibt Statistik Zürich in ihrer Broschüre, «kommt Deutsch oft als Hauptsprache vor.»

Zweitsprache

Statistik Zürich hat auch ausgewertet, wie lange es dauert, bis Zuzüger aus dem Ausland Deutsch als eine ihrer Hauptsprachen ansehen. Bei den 15- bis 24-Jährigen zeigt sich ein klares Muster: Der Anteil derjenigen, deren Hauptsprache nicht Deutsch ist, sinkt von 58 Prozent (maximal ein Jahr in der Schweiz) auf 32 Prozent (fünf bis neun Jahre in der Schweiz) und 7 Prozent (zehn bis 14 Jahre in der Schweiz). Bei Alter 45 liegt ein Bruchpunkt: Der Anteil der Hauptsprache Deutsch ist kaum von der Aufenthaltsdauer in der Schweiz abhängig.
(Tagesanzeiger.ch/Newsnet)

(Erstellt: 17.11.2016, 17:37 Uhr)